

tergrund auch an eine Verwendung in Arbeitskreisen und Gemeindeveranstaltungen denken lassen.

Hanfried Krüger

QUELLEN- UND SAMMELWERKE

Martin Greschat (Hrsg.), Das Papsttum I. Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon/Das Papsttum II. Vom Großen Abendländischen Schisma bis zur Gegenwart. (Gestalten der Kirchengeschichte, Band 11 und 12.) Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1985. 276 bzw. 348 Seiten mit 6 bzw. 13 Kunstdruck-Abbildungen. Leinen je DM 89,—, Subskriptionspreis je DM 79,—.

Die vorliegende zweibändige Geschichte des Papsttums von den Anfängen bis zur Gegenwart verdankt ihre Entstehung der Zusammenarbeit namhafter Kirchenhistoriker beider Konfessionen, angeführt von dem Münchner Kirchengeschichtler Georg Schwaiger, der als ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet gilt und dem Werk im ersten Band — neben weiteren Beiträgen in Band II — eine zusammenfassende Übersicht als Einleitung vorangestellt hat. Wohltuend empfindet der Leser in allen Abhandlungen, die sich in chronologischer Anordnung teils auf bestimmte Perioden, teils auf herausragende Einzelpersonlichkeiten konzentrieren, die Ausgewogenheit und Sachlichkeit, mit der sich die Autoren um ein objektives Urteil bemühen, das die geschichtlichen Vorgänge weder verkürzt noch beschönigt. Die ökumenischen Aspekte erfahren freilich eine unterschiedliche Berücksichtigung. Während bei Pius XI. wenigstens ein kurzer Abschnitt dem „Ökumenismus“

gewidmet ist (II Seite 264f), taucht dieser Fragenkreis bei Benedikt XV., der ja als erster Papst der werdenden ökumenischen Bewegung begegnete und ihr eine Absage erteilte, und bei Pius XII., der für die Abgrenzung vom 1948 gegründeten Ökumenischen Rat der Kirchen sorgte, in der Darstellung nicht unmittelbar auf. In den Lebensbeschreibungen von Johannes XXIII. und Paul VI. hingegen ist diese Thematik als in der Sache von vornherein gegeben durchaus zu ihrem Recht gekommen.

Man mag fragen, ob diese in sich geschlossene Geschichte des Papsttums nicht eigentlich der Grundintention des Gesamtwerkes „Gestalten der Kirchengeschichte“ zuwiderläuft, nämlich an einzelnen herausragenden oder typischen Persönlichkeiten die Gesamtabläufe zu illustrieren und durchsichtiger zu machen. Hier wird hingegen eine Institution in den Mittelpunkt gerückt, der sich die einzelnen Träger des Amtes ein- oder unterzuordnen haben, zugleich aber diesem Amt oft ein unverwechselbares, eigenständiges Gepräge zu geben verstanden. So wird man dem Satz, mit dem Georg Schwaiger das Werk eröffnet, seine Zustimmung sicher nicht versagen können: „Das Papsttum der katholischen Kirche ist eine der faszinierendsten Erscheinungen in der Geschichte des Christentums.“ Für ein ökumenisch angelegtes Unternehmen wie dieses hätte man im übrigen wünschen mögen, daß auch die östliche Kirchengeschichte in angemessener Weise mit einbezogen worden wäre.

Hanfried Krüger

Nikolaus Thon, Quellenbuch zur Geschichte der Orthodoxen Kirche. (= Sophia. Quellen östlicher Theologie, Band 23.) Paulinus-Verlag, Trier 1983. 628 Seiten. Kart. DM 69,—.